

PJ-Evaluation

Städt. Krankenhaus Köln-Holweide - Kinder- und Jugend-Psychiatrie - Herbst 2019 - Frühjahr 2020

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

Klinik: Städt. Krankenhaus Köln-Holweide

Zeitraum: Herbst 2019 - Frühjahr 2020

Abteilung: Kinder- und Jugend-Psychiatrie

N= 3

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2019 - Frühjahr 2020

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2019 - Frühjahr 2020

Stimmt

Stimmt nicht

	1	2	3	4	5
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.	◆	□			
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.	◆	□			
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.		◆			
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.		◆			
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.			□	◆	
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.		◆	□		
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.			◆	□	
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.	◆		□		
Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen.	◆	□			
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.	◆	□			
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.	◆	□			
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.	◆	□			
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:	◆	□			

Klinik: Städt. Krankenhaus Köln-Holweide

Zeitraum: Herbst 2019 - Frühjahr 2020

Abteilung: Kinder- und Jugend-Psychiatrie

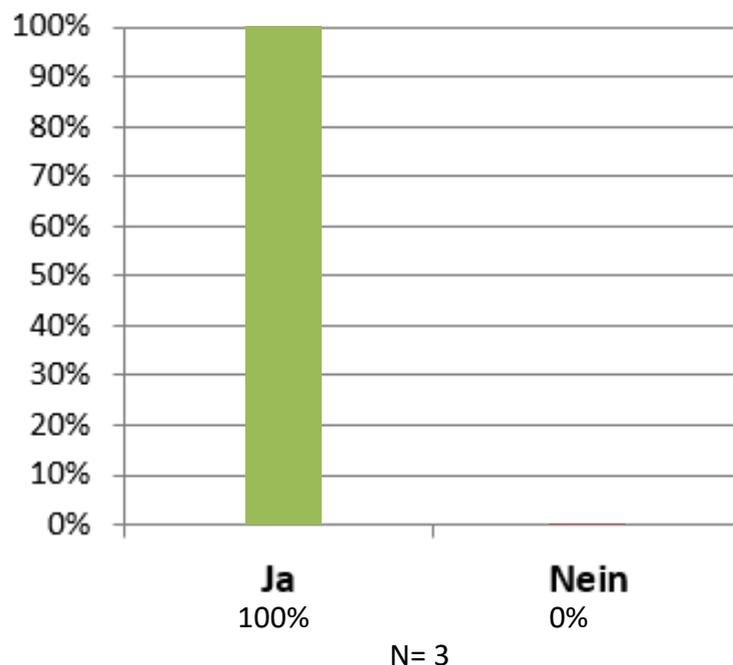
N= 3

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2019 - Frühjahr 2020

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2019 - Frühjahr 2020

	1	2	3	4	5
Ich fühlte mich sehr oft überfordert.				□	◆
Ich wurde häufig angehalten, über die 40 Wochenstunden Ausbildungszeit (inkl. Fortbildung und Eigenstudium) hinaus in der Klinik zu bleiben.				□	◆
Anzahl durchlaufener Abteilungen... (Innere: Kardiologie, Gastroenterologie, Onkologie, Ambulanz, ...) (Chirurgie: Viszeralchirurgie, Gefäßchirurgie, Unfallchirurgie, Ambulanz, ...) (Wahlfach: Station, Ambulanz, ...)	◆	□			

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 1	Ja	Gute Integration ins Team, alle sind sehr freundlich. Man muss Eigeninitiative zeigen, dann kann man auch viel machen. PJ-Fortbildungen beim Chefarzt sind klasse, wir waren nur zwei Pjlerinnen und konnten die Fortbildungen dadurch individuell gestalten. Prof. Wewetzer ist sehr bemüht, den Studierenden etwas beizubringen. Trotz Corona ist die Lehre nicht ausgefallen, obwohl die Umstellung gerade am Anfang schwer war. Ich hatte anfangs durch die wenigen Patienten während der Corona-Zeit viel Zeit zum Eigenstudium, später wurde es besser und ich konnte mehr praktisch arbeiten.	Gegen Ende durfte ich unter Supervision eine Patientin betreuen, das hat geholfen, Gesprächsführung und Therapieplanung zu üben. Es gab viele interessante Fälle und eine große Breite unterschiedlicher Krankheitsbilder. Dadurch hat man viel gelernt. Man hat viel Raum, das Tertial individuell zu gestalten, man kann viele Stationen sehen, es gibt aber auch die Möglichkeit, sich auf einer Station tiefer einzuarbeiten. Sehr nettes Team!	Am Anfang waren aufgrund von Corona keine elektiven Aufnahmen mehr zugelassen und es gab wenig Patienten. Dadurch gab es an manchen Tagen etwas wenig zu tun oder zu sehen. Außerdem hätte es ohne Corona noch mehr Fortbildungen gegeben, das ist auch etwas schade. Das Team hat aber das Beste daraus gemacht und man fühlte sich immer gut aufgehoben.	
Student 2	Ja	es möglich ist, sich umfassend auf die Arbeit als Assistenzarzt vorzubereiten und viel zu lernen.	Die PJ Fortbildung bei Prof. Wewetzer		Eine Rotationsmöglichkeit nach 2 Monaten
Student 3	Ja				